

## **Kleine Anfrage** **der Abgeordneten Peter Herkenrath, Nikolaus Haufler, Joseph Ilcin (CDU)** **vom 13.08.2008** **und Antwort des Bezirksamtes**

### **Betr.: Tod von Morsal O. – Zweifel an der Jugendamtsleitung sind aufzuklären**

*Nach dem gewaltsamen Tod des 16-jährigen Mädchens Morsal O. durch ihren eigenen Bruder wird das Handeln der einzelnen zuständigen Behörden aufgearbeitet. Die ausführliche Berichterstattung in allen Medien hat das besondere öffentliche Interesse an diesem tragischen Fall gezeigt.*

*So wurde am 5. Juni 2008 in der Fernsehsendung „Panorama“ (ARD) über die Chronik des Falls berichtet. In diesem Beitrag bezog auch die Leiterin des zuständigen Jugendamtes Hamburg-Mitte Stellung. (Der Wortlaut der vom Sender ausgestrahlten Äußerungen des Jugendamts war der Drucksache 19/113/08 beigefügt.)*

*Einige Äußerungen der Jugendamtsleiterin Hamburg-Mitte sind aufgrund des Inhalts aber auch wegen der gewählten Formulierungen auf Unverständnis gestoßen und haben Zweifel aufkommen lassen, ob das Jugendamt mit der erforderlichen Professionalität und der gebotenen Sensibilität geführt wird, die notwendig sind, um in ähnlich gelagerten Fällen zukünftig besser zu agieren und drohende Übergriffe mit der Gefahr von Körperverletzungen oder gar Todesfälle zu verhindern.*

*Die CDU-Fraktion Hamburg-Mitte hat dazu am 24.06.08 eine kleine Anfrage mit dem Ziel eingebracht, diese Zweifel aufzuklären beziehungsweise ausräumen zu lassen.*

*In der Antwort des Bezirksamtes blieben allerdings die ersten zehn der gestellten 15 Fragen unter Hinweis auf die Vorbemerkung des Bezirksamtes unbeantwortet. In dieser Vorbemerkung heißt es, dass das mit der Jugendamtsleiterin geführte Interview unglücklich verlaufen und in der Außenwirkung nicht besonders positiv sei, was der Schnitttechnik der Panorama-Redaktion geschuldet sei. Weiter heißt es in der Vorbemerkung, dass die Berichterstattung das Ziel hätte, das Versagen von Behörden unter Beweis zu stellen. Schließlich stellt das Bezirksamt in der Vorbemerkung fest, dass das Interview nicht zur Aufklärung oder Bewertung der Sachverhalte im Zusammenhang mit dem gewaltsamen Tod von Morsal O. herangezogen werden könne. Zudem würde gerade ein Gutachten in Auftrag gegeben.*

*Sowohl die Vorbemerkung aber vor allem die Nichtbeantwortung der Fragen 1-10 der Drucksache 19/113/08 sind nicht nachvollziehbar, da es in jener Anfrage nicht darum ging, der Frage nach dem Versagen von Behörden nachzugehen. Vielmehr war es Ziel aufzuklären, ob Zweifel an der Qualität der Jugendamtsleitung, die im Zusammenhang mit der Panorama-Berichterstattung aufgekommen waren, auszuräumen.*

*Durch die Nichtbeantwortung der Fragen 1-10 der Drucksache 19/113/08 bestehen diese Zweifel weiterhin und wurden nicht ausgeräumt. Vielmehr ist der Eindruck entstanden, dass der Behandlung von möglicherweise bestehenden Missständen systematisch aus dem Weg gegangen wird.*

*Die Arbeit des Jugendamtes an dieser Stelle ist äußerst wichtig für junge Menschen in Problemsituationen. Wenn Zweifel an dem Vorgehen des Jugendamtes aufkommen, ist es wichtig, dass die Leitung des Bezirksamtes dazu beiträgt, diese auszuräumen. Hierzu wird der Verwaltung erneut Gelegenheit gegeben.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich die Bezirksamtsleitung:*

Vorbemerkung:

Da die Fragestellung derjenigen aus Anfrage 19-137-08 ähnelt, gilt die bereits dort gemachte Vorbemerkung entsprechend:

Für das Bezirksamt Hamburg-Mitte ist es weiterhin unverständlich, welcher Stellenwert der bruchstückhaften Wiedergabe der Aussagen der Jugendamtsleiterin in einer Fernsehsendung beigemessen wird, obwohl bereits mehrfach zum Ausdruck gebracht wurde, dass daraus keine Rückschlüsse auf den Einzelvorgang oder die gesamte Arbeit des Jugendamtes gezogen werden können.

Bereits in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 23.06.08 hat die Jugendamtsleiterin zu diesem Interview erklärt, dass in der Sendung nur ein ganz kleiner Teil ihrer Äußerungen und diese auch noch aus dem Zusammenhang herausgerissen dargestellt wurden. Sie hat sich eindeutig davon distanziert und bedauert, dass sie das Interview nicht abgebrochen hat. Der durch die unvollständige Darstellung in der Sendung entstandene Eindruck wird weder dem Einzelfall noch ihrer eigenen Haltung gerecht. Aus den genannten Gründen ist es auch nicht möglich, aus dem Interview Rückschlüsse auf Sensibilität und Professionalität von Mitarbeitern des Jugendamtes zu ziehen. Das Bezirksamt hat keine Zweifel daran, dass die Leitung und die Mitarbeiter des Jugendamtes genau diese notwendige Professionalität und Sensibilität besitzen, um das Amt verantwortlich zu leiten bzw. ihre Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen.

Im übrigen wird darauf verwiesen, dass die Bezirksversammlung gemäß § 19 Abs. 2 BezVG nicht über Personal- und Organisationsangelegenheiten entscheidet und somit auch keine Überlegungen anstellen muss, ob einzelne Ämter mit der erforderlichen Professionalität und der notwendigen Sensibilität geführt werden.

Dies vorausgeschickt werden die Fragen wie folgt beantwortet:

1. *War die im Interview geäußerte These der Jugendamtsleiterin, dass man bei der Familie O. tatsächlich viel erreicht und bereits alles richtig gemacht hätte, weil man mit der Familie in Kontakt stehe, im Zusammenhang und richtig wiedergegeben?*
  - 1.1. *Wenn nein: Was wurde sinnentstellend rausgeschnitten oder falsch wiedergegeben?*
2. *Wurde die Äußerung der Jugendamtsleiterin, dass für Morsal Gefahr für Leib bestand, im Zusammenhang und richtig wiedergegeben?*
  - 2.1. *Wenn nein: Was wurde sinnentstellend rausgeschnitten oder falsch wiedergegeben?*
3. *Ist die Jugendamtsleiterin mit den Worten „Ja gut. So ist das Leben. Das Leben ist konkret.“ im Zusammenhang und richtig wiedergegeben?*
  - 3.1. *Wenn nein: Was wurde sinnentstellend rausgeschnitten oder falsch wiedergegeben?*
4. *Ist die Äußerung der Jugendamtsleiterin, dass man kurz vor dem gewaltsamen Tod von Morsal O. bei ihrer Familie bereits „mitten in der Überzeugungsarbeit“ war, richtig und im Zusammenhang wiedergegeben worden?*
  - 4.1. *Wenn nein: Was wurde sinnentstellend rausgeschnitten oder falsch wiedergegeben?*

Zu Frage 1 – 4:

Die Fragen können nicht präzise beantwortet werden, weil die Langfassung des Interviews nicht vorliegt und daher genaue Angaben nicht möglich sind. Da nur Bruchstücke aus dem Interview in der Sendung gezeigt wurden, die zudem von der Redaktion noch in einen anderen Kontext gestellt wurden, kann kein Zusammenhang mit dem ursprünglichen Interview mehr hergestellt werden.

5. *Wie weit war das Jugendamt Hamburg-Mitte zu dem Zeitpunkt in der Überzeugungsarbeit fortgeschritten, als Morsal O. von ihrem Vater telefonisch von der Schule abgemeldet wurde und dann für einige Monate einfach aus Hamburg „weg“ gewesen ist?*

Der Prozess der Überzeugungsarbeit von Menschen ist einer objektiven Messung praktisch nur schwer zugänglich. Die Frage kann deshalb nicht präzise beantwortet werden.

6. *Wie oft und wann hat das Jugendamt Hamburg-Mitte nach der Rückkehr von Morsal O. aus Afghanistan persönlichen oder telefonischen Kontakt mit Morsal gehabt? Was waren die Anlässe der Kontakte und was wurde aufgrund der Kontakte veranlasst?*

Zu Einzelheiten der Hilfeplanung wird unter Verweis auf die §§ 35 SGB I, 67 ff. SGB X und 64 SGB VIII nicht Stellung genommen. Der Sozialdatenschutz gilt auch post mortem. Die schutzwürdigen Interessen der Betroffenen daran, dass ihre höchstpersönlichen Sozialdaten nicht öffentlich bekannt gemacht werden, gelten nach dem Tode fort.